

\*\*\*\*\*Sie dürfen gerne einen finanziellen Beitrag leisten<sup>1</sup>\*\*\*\*\*

Herwig Duschek, 22. 3. 2010

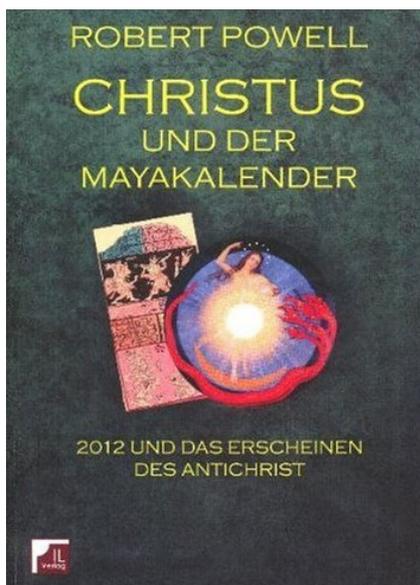
[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

## 235. Artikel zu den Zeitereignissen

### **Zu Robert Powells Buch *Christus und der Mayakalender – 2012 und das Erscheinen des Antichrist* (Teil I)**

Der Leser dürfte sich wundern, dass ich mit diesem Artikel ein völlig neues „Kapitel“ in den *Artikel zu den Zeitereignissen* „aufschlage“. Meine nunmehr zehnjährige schriftstellerische Tätigkeit begann übrigens (auch) mit der Analyse eines Buches, das in so genannten „Waldorfkreisen“ hoch gelobt wurde: *Legasthenie als Talentsignal* von Ronald D. Davis<sup>2</sup>.

Wenn ich mich nun dem Buch von Robert Powell *Christus und der Mayakalender – 2010 und das Erscheinen des Antichrist*<sup>3</sup> widme, so hat das den Grund, dass dieses Buch von verschiedenen Seiten an mich gewissermaßen „herangetragen“ wurde.



Newsweek-Titel 2002: *The world in 2010* (dt. „Die Welt in 2012“)

Es behandelt u.a. das seit 2002 von Logen-Kreisen (s.o.) weltweit lancierte Thema „2012“ oder „21. 12. 2012: Ende des Mayakalenders“. Ich möchte darauf hinweisen, dass ich

<sup>1</sup> Gralsmacht, Nr. 528927, Raiffeisenbank Kempten, BLZ 73369902  
Gralsmacht, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27 BIC: GENODEF1KM1

<sup>2</sup> Siehe meine Schrift: *Was wirkt in der Davis-Methode? - Zur Legasthenie- Behandlungsmethode nach Ronald D. Davis*

<sup>3</sup> IL-Verlag, Basel/CH (o.J.)

zu diesem Thema (und deren Hintergründe) am 27. Juli 2008 in Stuttgart ein ganztägiges Seminar mit dem Thema *Was geschieht am 21. 12. 2012?* gehalten habe<sup>4</sup>.

Bevor ich in das Inhaltliche des obigen Buches gehe, möchte ich etwas Grundsätzliches zu meinen Veröffentlichungen sagen:

Dasjenige, was ich vertrete, soll keineswegs „einfach übernommen werden“ – vielmehr sollen meine Inhalte immer wieder überprüft werden. Sie können sich vorstellen, dass ich, bevor ich etwas veröffentliche, die Aussagen immer wieder durchgehe. Ich bin mir der Verantwortung bewusst, die man hat, wenn die eigenen Inhalte in der Öffentlichkeit erscheinen.

Selbst, wenn ich etwas veröffentlicht habe, geht die innere Überprüfung (meiner Aussagen) weiter – muss weiter gehen.

Ob sich der Leser mit meinen Inhalten wirklich auseinandersetzt, bleibt selbstverständlich ihm überlassen. Ich habe keinerlei Interesse daran, jemanden zu überzeugen. Vielmehr versuche ich, Zusammenhänge aufzuzeigen und darauf (freundlich) aufmerksam zu machen, dass es etwas „zu entdecken“ gäbe, wenn das genügende Interesse vorhanden wäre ...

Die Erkenntnis der *Zeitereignisse* kann nur jeder selbst leisten. Er sollte dabei ehrlich sein – auch mit sich selbst<sup>5</sup>. Wenn jemand glaubt, er könne sich aus Sympathie für einen Inhalt oder aus Antipathie gegen einen Inhalt zu einer Erkenntnis derselben „aufschwingen“, so dürfte er sich sehr getäuscht haben.

Nun zu Robert Powells Buch *Christus und der Mayakalender – 2010 und das Erscheinen des Antichrist*.

Im Vorwort (von Kevin Dann, S. 13) wird der Leser auf die „Autorität“ Powell „eingestimmt“, der ... *seine bahnbrechende Forschung über den Apokalypse Code* ausbreitet, um dem „*Tuning*“ des Kalenders Sinn zu verleihen, und er baute auf den wichtigen Angaben Rudolf Steiners über die Inkarnation Ahrimans auf.

Natürlich ist die *Inkarnation Ahrimans* ein wichtiges Thema, ob aber die *wichtigen Angaben Rudolf Steiners* richtig dargestellt werden, muss überprüft werden.

Kevin Dann behauptet auf S. 22: *So wäre der 22. Juli 2009 das entsprechende Gegenbild zur Taufe, denn die Sonnenfinsternis könnte, wie es Rudolf Steiner vorhergesagt hatte<sup>6</sup>, Ahriman die Möglichkeit geben, wie Christus, der in den Jesus von Nazareth eingegangen ist, in ein menschliches Wesen hinab zu steigen.*

Aber: Weder in dem Steinerzitat (s.u.), noch in einem sonstigen Steinerzitat steht, dass Ahriman sich während einer Sonnenfinsternis inkarnieren würde. Die obige Aussage von Kevin Dann ist gelogen – die Aussage R. Steiners wurde in einem falschen Zusammenhang verwendet.

Weiter schreibt Kevin Dann auf S. 25:

<sup>4</sup> Ausführungen dazu in [www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com) unter Kategorien (Allgemein) 24. *Wird sich Ahriman am 21. 12. 2012 inkarnieren?* Oder: *Gralsmacht 1*, IL.2.-4., *Gralsmacht 2*, XVIII.5., *Gralsmacht 4*, X.5./6. und 12.

<sup>5</sup> Eine große Hilfe dabei sind die Ausführungen Rudolf Steiners in *Wie erlangt man Erkenntnisse höherer Welten?* (GA 10). Auszüge daraus in *Gralsmacht 4*, IV.

<sup>6</sup> Unter Anmerkung 14 steht: „... wie es gegeben hat eine fleischliche Inkarnation des Christus, so wird es, ehe auch nur ein Teil des dritten Jahrtausends der nachchristlichen Zeit abgelaufen sein wird, geben im Westen eine wirkliche Inkarnation Ahrimans: Ahriman im Fleische.“ Diese prophetische Aussage, die sich auf heute bezieht, machte Rudolf Steiner während eines Vortrages am 1. November 1919. Rudolf Steiner, *Soziales Verständnis aus geisteswissenschaftlicher Erkenntnis*, GA 191, Vortrag vom 1. November 1919.

*Steiner hatte schon 1924 gewarnt, dass, wenn die Menschheit nicht Christus in seiner Neuen Gestalt erkannte, die Menschheit dem Tier gegenüberstehen würde, das 1933 aus dem Abgrund aufsteigen würde.<sup>7</sup>*

Da ist eine Steiner-Aussage verdreht wiedergegeben. Es geht nicht darum, wie Kevin Dann schreibt, dass die Nicht-Erkenntnis des ... Christus in seiner Neuen Gestalt die Tier-„Begegnung“ zur Folge haben würde, sondern (R. Steiner)<sup>8</sup>: *Ehe denn der ätherische Christus von den Menschen in der richtigen Weise erfaßt werden kann, muß die Menschheit erst fertig werden mit der Begegnung des Tieres, das 1933 aufsteigt.<sup>9</sup>*

Auf S. 27/28 führt Robert Powell den Leser in seinen *Apokalypse Code* ein:

*Von der Taufe im Jordan, am 23. September 29, bis Ostersonntag, 5. April 33, ist eine Zeitspanne von 3 ½ Jahren oder 1290 Tagen. ...*

*Jeder dieser Tage war eine Vorbereitung für das Entfalten der Geschichte, die zu der Zukunftsgeschichte der Menschheit gehört. Der Schlüssel zu dieser Entfaltung des Christus-Impulses ist der, dass ein Tag im Leben Christi 29 ½ Jahren in der Geschichte entspricht. Die Leser, die mit Astronomie vertraut sind, werden wissen, dass dies die Zeit ist, die Saturn braucht, um einen Umlauf im siderischen Tierkreis zu vollziehen. Saturn braucht fast genau 29 ½ Jahre für diesen Umlauf durch den siderischen Tierkreis. Der erste Tag, der der Taufe folgte, entspricht dem ersten der 29 ½ Jahre der Geschichte, der zweite Tag den zweiten 29 ½ Jahren, usw.*

*Wir können so tatsächlich ermitteln, wann das Ende der Erde sein wird. Es ist 1290mal dieser Saturnrhythmus von 29 ½ Jahren, der uns zu dem Jahr 38000 führt. So haben wir noch einen Weg vor uns!*

Hierzu: Bekanntlich fand die Taufe Jesu am 6. 1. 30 und nicht am 23. 9. 29 (s.o.) statt. Der Christus lebte also vom Epiphaniastag 6. 1. 30 bis Karfreitag 3. 4. 33 rund 3 1/3 Jahre im Leib des Jesus von Nazareth, der Jesus-Christus lebte insgesamt 33 1/3 Jahre. Ab dem Ostersonntag (5. 4. 33) lebte der Christus in der Auferstehungsleiblichkeit.

Außerdem: es wären von der Geburt Jesu (aus dem Lukas-Evangelium<sup>10</sup>) am 24/25. 12. im Jahr Null bis zum 23. September 29 nicht 29 ½, sondern 29 ¾ Jahre, also rund 3 Monate länger.

Im Anschluss schreibt Powell: *Um zu zeigen, dass dies nicht gerade nur eine Zahl ist, die aus dem Hut gezogen wurde, können wir sie aus einer völlig anderen Perspektive bestätigen. In der „Offenbarung“ finden wir eine Beschreibung der Zukunft vermittelt der Eröffnung der sieben Briefe an die sieben Gemeinden. Sie bezieht sich auf unsere gegenwärtigen sieben Kulturepochen, wobei unsere die fünfte ist. Dann folgen die sieben Siegel, die sich auf die sieben Kulturepochen beziehen, die auf die Luftkatastrophe am Ende unserer sieben Kulturepochen folgen. Dann entwickeln sich die sieben Posaunen, die eine Reihe von sieben noch weiter entfernten zukünftigen Kulturepochen bezeichnen, die zum Ende der Erdenentwicklung führen.*

<sup>7</sup> Unter Anmerkung 15 steht: Rudolf Steiner, *Apokalypse und Priesterwirken*, GA 346, Vortrag vom 20. September 1924.

<sup>8</sup> GA 346, 20. 9. 1924, S. 239/240, Ausgabe 1995

<sup>9</sup> Wie in einem Text verschleiernd gearbeitet wird (die linke Methodik), kann u.a. an einer solchen Stelle deutlich werden.

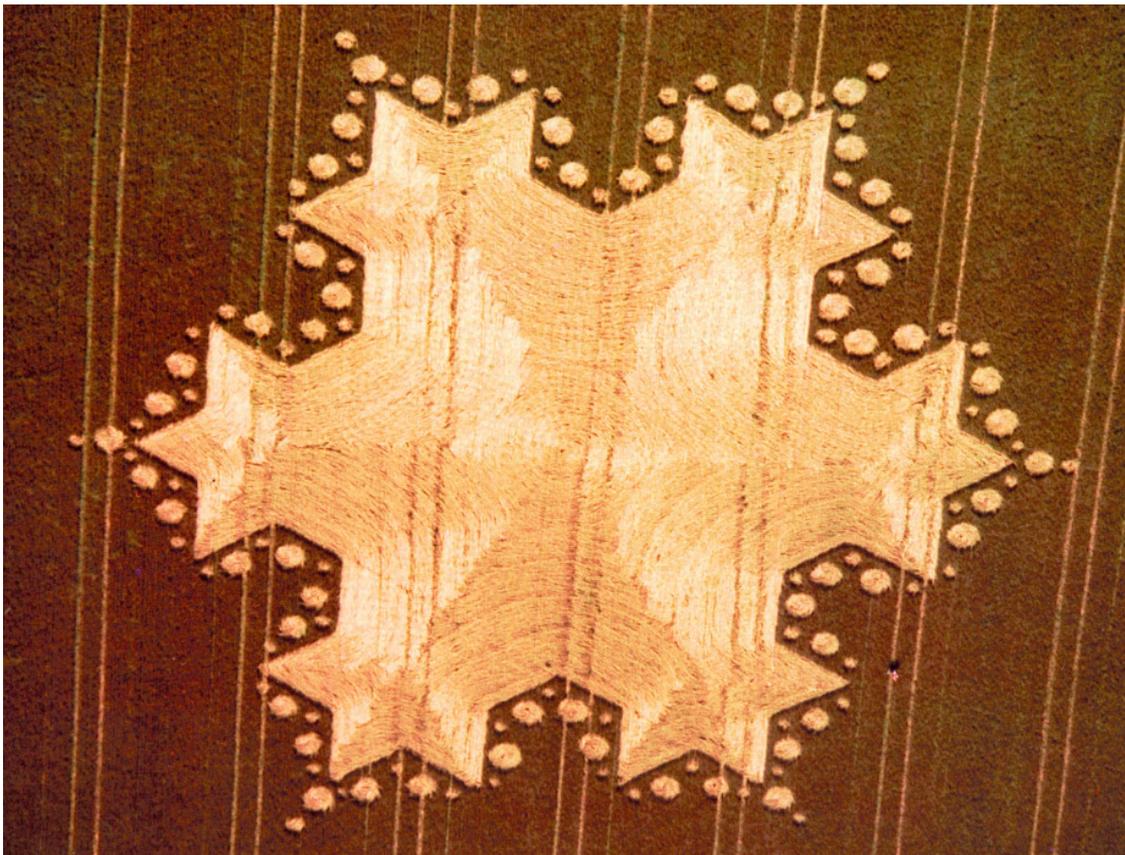
<sup>10</sup> Siehe Artikel 175

R. Steiner beschreibt aber, dass (in bezug auf die Bewußtseinsseele<sup>11</sup>) die Zeit der Kreuzzüge das Zeitalter ist, ... *wo sich die Siegel-Zeit verwandelt in die Posaunen-Zeit. Tiefer fühlende Naturen haben die Zeit von den Kreuzzüge bis heute immer so gefühlt, daß sie sagten: Ach, es ist furchtbar, was da im Zeichen der Posaunenklänge – wenn ich es vom übersinnlichen Gesichtspunkte betrachte – in den Menschenseelen vor sich geht. Aber die Menschen auf Erden hören nicht auf die Posaunenklänge.*<sup>12</sup>

Und: *Mit diesem Beginn der vierziger Jahre (des 19. Jahrhunderts) beginnt der sechste Posaunen-Engel zu blasen, und er wird blasen, bis am Ende des 20. Jahrhunderts diejenigen Ereignisse eintreten, von denen ich gestern gesprochen habe, wo der siebente Posaunenengel zu blasen beginnt. Wir stehen also durchaus schon drinnen im Gebiet der Wehen (Apok. 8.13-15.8.). Es ist das zweite Wehe, das wir im Gebiet der Bewußtseinsseele als zivilisierte Menschheit haben und dem schon etwa anderthalb Jahrhunderte dasjenige voranging, was die fünfte Posaune war.*<sup>13</sup> (Fortsetzung folgt)

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis in Erinnerung an Richard Wagner (und ein Bild): [www.youtube.com](http://www.youtube.com):

Sandor Konya "In fernem Land" Lohengrin<sup>14</sup>



(Gralsmacht-Kornzeichen *Stern*, 23. 7. 1997)

<sup>11</sup> GA 346, 17. 9. 24, S. 183/4, Ausgabe 1995.

<sup>12</sup> GA 346, 17. 9. 24, S. 185-195, Ausgabe 1995

<sup>13</sup> GA 346, 17. 9. 24, S. 185-195, Ausgabe 1995

<sup>14</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=tB9TjEjiszM&feature=related>